FLORA.

№ 15.

Regensburg. Ausgegeben den 24. Mai. **1863.**

Inhalt. J. v. Czihak und J. Szabo: Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ostromanen, — Moldauer und Walachen — aus dem Pflanzenreiche gewinnen. — Litteratur. — Getrocknete Pflanzensammlungen. — Personalnachrichten. — Verzeichniss der im J. 1863 für die Sammlungen der kgl. bot. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ost-Romanen, — Moldauer und Walachen — aus dem Pflanzenreiche gewinnen. Mitgetheilt von Obriststabsarzt Dr. Ritter Jakob von Czihak und Dr. J. Szabo, Secundarius im Hospitale St. Spiridion in Jassy.

(Fortsetzung.)

Lilium candidum L. Weisse Lilie. rom. Krin. — In Gärten und Weingärten häufig. Baumöl, worin die Blumen macerirt wurden, wendet man häufig gegen Quetschungen und auf Abscesse an. Die Zwiebel wird gegen Leucorrhoea benützt. Noch kommt vor: L. *bulbiferum* L., *pyrenaicum* L., *Martagon* L.

Convallaria Majalis L. Mayblume. rom. Lakrimiora, Thränchen. In Waldungen und Gebüschen häufig vorkommend. Die Blüthen werden zur Bereitung von Schönheitswassern benützt, wozu man auch noch andere Arten dieser Gattung nimmt. Die Landleute wenden die Blüthen gegen Leucorrhoea oder Gonorrhoea an, auch gebraucht man oft gegen verschiedene Krankheiten den Branntwein, worin die Blüthen macerirt waren. Noch kommt vor: *C. Polygonatum* L., *verticillata* L., *multiflora* A., *latifolia* Jacq.

Asparagus officinalis L. Tourn. Spargel. rom. Sparanga. Sehr häufig auf Wiesen, Brachfeldern, in Weinbergen und an

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0227-1

Zäunen. Wird als gesuchtes Gemüse im Frühjahre in grossen Quantitäten zu Markte gebracht und diese wilden Spargeln übertreffen an Aroma und Zartheit die in Gärten gezogenen. Noch kommt vor: A. *verticillata* Bmg. rom. Enschur. *A. acutifolius* L. rom. Umbra jepurelui, Hasenschatten. *A. amara.* — *A. verticillata* und *A. amara* werden gegen Gicht und Rheumatismus häufig angewendet.

Rumex crispus L. Krauser Ampfer. *R. Nemolapathum* L., *R. acutus* L. Diese Arten sind unter dem rom. Namen Stegi bekannt. *R. acetosa* Sauer-Ampfer. rom. Makrisch. *R. acetosella* L. rom. Makrischor. — Auf Wiesen, in Gräben, an Zäunen, auf Brachfeldern häufig. Die jungen Blätter der ersten drei Arten werden als sehr gutes Gemüse, wie Spinat zubereitet, auch in Borsch gekocht, gerne vom Landvolke genossen. Man gebraucht sie auch als blutreinigendes Mittel. Die Blätter von *R. acetosa* und *acetosella* im Aufgusse bei hitzigen Fiebern als kühlendes Getränke gegeben. Man kocht sie auch als Gemüse mit Lammfleisch zusammen. Die Wurzeln der 3 ersten Arten werden zum Gelbfärben benützt. Noch kommt vor: *R. sanguineus* L., (*R. nemorosus* Schrad.), *Hydrolapathum* Huds., *maritimus*, *pulcher* L., *obtusifolius* L., *aquaticus* L., *Digynus* Bmg., *alpinus* L.

Colchicum autumnale L. Herbst-Zeitlose. rom. Brendusche. Auf feuchten Waldwiesen häufig. Die Blumen und Wurzeln mit Branntwein versetzt gegen Rheumatismus und Gicht; auch mit Fett zu einer Salbe zerrieben auf Frost- und Gichtknoten, ebenfalls auf offene Geschwüre angewendet.

Veratrum album L. Weisse Niesswurzel. rom. Strigoaje, Hexe. — *V. nigrum* L., schwarze N. — Auf Heu- und Waldwiesen in der obern Moldau bis Botuschani, kommt weiter nordostwärts nicht mehr vor. Wird bei Hornvieh gegen Maul- und Klauenseuche, bei Schafen gegen die Drehkrankheit angewendet. Schafe und Ziegen fressen das Kraut ohne Nachtheil. Das gehackte Kraut mit Maismehl vermischt, wenden manchmal böswillige Menschen an, das Federvieh des Nachbars zu vergiften.

Alisma Plantago L. Froschlöffel. rom. Patlaschina Api, auch Limba Broaschtei, Froschzunge. — Am Rande der Teiche, an Wassergraben häufig. Die pulverisirte Wurzel mit Kupferfeile vermengt wird den der Wasserscheu verfallenen Hunden gegeben. Noch kommt vor: *Alisma natans* L.

Aesculus Hippocastanum L. Rosskastanie. rom. Kastale Kalului, Rosskastanie. — Nur in Gärten. Die Frucht wird ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0228-7

pulvert gegen Wechselfieber gegeben. Auch trägt man häufig gegen Erysipelas eine in Leinwand eingenähte Frucht am Halse und behauptet, dass während des Tragens nie mehr eine Erysipel zurückkehre.

Vaccinium myrtillus L. Gemeine Heidelbeere. rom. Afin. — In Niederwaldungen der Ausläufer der Karpathen häufig. Die Beeren werden gerne gegessen und gekocht gegen Diarrhöen angewendet. Auch trocknet man selbe zum Gebrauche für ähnliche Uebel. *V. uliginosum* L. Rauschbeere. rom. Afin de Mlaschtine, Sumpfbeere. — Kommt in gebirgigen Moorgegenden vor, sind zum Genusse nicht so beliebt und sollen manchmal schädliche Erscheinungen nach dem Genusse hervorbringen. *V. vitis idaea* L. Rothe Preissel-Beere. rom. Afin pomuschoare. Auf Hochgebirgen häufig. Werden gerne gegessen und wie die erste Art verwendet. Die Blätter dieser 3 Arten werden im Decoct gegen Diarrhoeea gebraucht.

Erica vulgaris L. Gemeines Haidenkraut. rom. Erike. — Auf trockenen waldigen Gebirgsgegenden, Haiden, wo auch *E. Tetralix* L. und *E. herbacea* Bmg. vorkommen. Die Blüthen und auch die ganze Pflanze wird von den Gebirgsbewohnern gegen Diarrhoea und Dysenterie auch Haemorrhagien häufig in Form der Abkochung angewendet.

Daphne Mezereum L. Seidelbast. rom. Tulikine, auch Kiper Lupului, Wolfspfeffer. — In Gebirgs- und Niederwaldungen. Als blasenziehendes Mittel benützt. Die Abkochung der Rinde gegen Zahnweh. Noch kommt vor: *D. alpina* L., *D. Laureola* L.

Acer pseudoplatanus L. Platanen-Ahorn. rom. Schugastru alb. *A. campestre* L., *A. platanoides* L., Spitz-Ahorn. *A. cordifolium* L.

Diese Arten kommen in Hoch- und Niederwaldungen vor. — Das Holz von Wagnern und Tischlern viel verarbeitet, auch macht man in der Moldau, Walachei und der Türkei aus diesem Holze eine Art Mandoline, ein mit Stahlsaiten überzogenes Instrument, Kopsa genannt, das mit dem Federkiel gespielt wird. Von *A. cordifolium* werden Pfeifenrohre und Stöcke gemacht. Die Abkochung der Rinde wird gegen Diarrhoea, Dysenterie und Haemorrhagien auch als Waschung unreiner Wunden angewendet. Man gewinnt auch aus der Rinde eine schwarze Farbe, womit Wolle- und Leinengarn gefärbt wird.

Polygonum Bistorta L. Knöterich — Schlangenkraut. rom. Troskot auch Jarwa roschi.

P. Hydropiper L. Wasserpfeffer. rom. Jarwa roschi, rothes Kraut. — *P. Persicaria* Meisn. Diese drei Arten findet man

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0229-5

auf Waldwiesen, am Rande der Teiche und an Wassergräben. — *P. Bistorta* wird gegen Diarrhöen, Dysenterien, Metrorrhagien und Leucorrhöen angewendet. *P. Hydropiper* und *Persicaria* gegen Wassersucht und zwar nicht ohne Erfolg als Decoct mit Eibischwurzel gemischt. Das grüne Kraut wird auch als blasenziehendes Mittel angewendet, besonders Gewerbsbettler machen sich damit eiternde Wunden an den Füssen oder Armen. Noch kommt vor: *P. viviparum* L., *P. amphibium* L., davon *P. terrestris* var. Baumg., *P. incanum* Bmg., *P. angustifolium* Bmg., *P. aviculare*, *P. arenarium* Bmg., *P. alpinum* All., *P. Convolvulus* L., *P. Dumetorum* L. *P. Fagopyrum* L. Buchweizen, Haidekorn. rom. Chritschka. Wird sehr häufig gepflanzt. kommt auch wild vor. Man macht aus der Frucht Griesmehl, Graupen, woraus ein fester Brei, Kascha genannt, gekocht wird, der besonders in Russland und Polen und von den in die Moldau und Walachei eingewanderten Slaven sehr geliebt ist, auch wird Suppe davon bereitet, auch die Kascha mit Borsch gegessen.

Paris quadrifolia L. Einbeere. rom. poame Vulpi, Fuchsbeere. — In Waldungen und an Zäunen und in Weingärten häufig. Der Absud dieser Pflanze wird als Verband auf alte Wunden angewendet. Die Beeren werden öfter als Brechmittel benützt.

Populus alba L. Silberpappel. rom. Plop. alb., weisse P. *P. canescens* var. Bmg. Sm., *P. tremula* L., *P. nigra* L., *P. repanda* Bmg.

Am Ufer der Flüsse, auch in Wäldern häufig. Das Holz wird zu verschiedenen Hausgeräthschaften verwendet, als Waschmulden, Bienenstöcke, Löffel, Schüsseln, Spindeln etc., auch zu Tischlerarbeiten u. s. w. Die Knospen, welche im Frühjahre gesammelt werden, kocht man mit Fett aus; bereitet daraus eine Salbe, welche gegen Rheuma angewendet wird.

Mercurialis annua L. Einjähriges Bingelkraut. rom. Trepetetoare, abführendes Kraut, auch Plobonog de Kempu. — An sandigen Orten bei Bakeu. Wird gegen träge Verdauung und Verstopfung, auch gegen Blennorrhöen in Aufguss gebraucht. *M. perennis* L. An feuchten schattigen Waldstellen, unter Felsen u. s. w. *M. livida* Bmg. In Gebüschen und Weingärten bei Galatz. Beide Arten werden wie die erste verwendet.

Dictamnus albus L. Diptam, Fraxinelle. rom. Fresinel. — Findet sich von Husch bis Galatz, sehr häufig bei Pekia, Ziganeschte und Plazinta; von Husch gegen Jassy nicht mehr vor-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0230-6

kommend. Der Branntweinaufguss wird gegen epileptische Anfälle, Krämpfe etc. gebraucht.

Ruta graveolens L. Weinraute. rom. Rute. Wird in Gärten und Weingärten gepflanzt. Das Infusum gegen wundes Zahnfleisch, Zahnschmerzen und üblen Geruch aus dem Munde; in Pulverform gegen Wechselfieber; der Branntweinaufguss als Präservativ gegen ansteckende Krankheiten.

Pyrola media Sm. Wintergrün. rom. Perischor. — Von Jassy nordwestlich häufig, von Jassy südlich nicht mehr vorkommend. Es kommen noch vor: *P. rotundifolia*, *minor* L., *secunda* L., *umbellata* L. und *uniflora* L. Als Heilmittel werden alle Arten angewendet und zwar der Aufguss der ganzen Pflanze gegen Diarrhoea, Dysenteria, Hydrops und Metrorrhagia.

Arbutus Uva ursi L. Bärentraube. rom. Strugura ursului. An den Karpathen, auf dem Pion, in Lapuschna vorkommend. Der Thee von den Blättern wird als schweisstreibendes Mittel auch bei Harnbeschwerden oft in Pulvervorm angewendet, besonders aber die reifen Beeren.

Asclepias Vincetoxicum L. — *Vincetoxicum offic.* Mönch. — *Cynanchum Vincetoxicum* Pers. Schwalbenwurzel. rom. Rendunize, Schwälbchen, auch Jerwa fierului, Eisenkraut. — In Gebüschen und Hecken häufig. Gegen verschiedene Unterleibskrankheiten in Anwendung. Die Wurzel kauet man und die Blüthen und Blätter werden zum Branntweinaufguss gebraucht. Das Volk schreibt dieser Wurzel eine Zauberkraft zu, die sich bewähret, wenn man selbe in der Nacht vor Johanni sammelt, wodurch man die Kraft erlangt, dass jedes Schloss aufspringt, das man nur berührt.!!

Saponaria officinalis L. Seifenkraut. rom. Saponerike. — Von Bakeu gegen die Karpathen sehr häufig, in der untern Moldau gar nicht vorkommend, da sie den Bistritzafluss nicht überschreitet. Wird als blutreinigendes Mittel in der Abkochung angewendet, auch zum Waschen der Wollstoffe wird die Wurzel häufig gekocht.

Vaccaria pyramidata Medik. Kuhkraut. rom. Vakarike, auch Skanteuza. — Auf Wiesen und Ackerfeldern häufig. Wird wie *Saponaria* angewendet.

Dianthus barbatus L. Nelke. rom. Garoafa. *D. collinus* Bmg., *D. Carthusianorum* L., *D. atrorubens* All., *D. armeria* L. — An sonnigen Hügeln, an Dämmen und Waldrändern und trockenen Wiesen in vielen Arten. Der Aufguss der Blüthen und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0231-2

Blätter wird häufig gegen Leucorrhöen und Amenorrhöen gebraucht; ebenso werden diese Pflanzen häufig zu Bädern genommen. Noch kommt vor: *D. prolifer* L., *diminutus*, *Deltoides* L., *sylvestris* Wulf., *nitidus* Bmg., *plumarius* L., *serotinus* W. et Kit., *superbus* L., *alpinus* L., *virgineus* L., *caryophyllus* L., *Chinensis* L.. *petreus* Bmg.

Sedum Telephium L. Wunderkraut. rom. Jarwa grasse, Fettkraut. *S. purpureum* Bmg., *S. acre* L. Scharfer Mauerpfeffer, *S. dasyphyllum* L., *reflexum* L., *rupestre* L., *saxatile* Bmg., *album* L., *glaucum* Bmg., *sexangulare* L., *villosum* L.

Oxalis acetosella L. Sauerklee. rom. Makrischor. — Davon *O. carnea* var. Szabo. *O. stricta* L. — In Niederwaldungen häufig. Wird von den Landleuten roh gegessen. Thee aus den frischen Blättern bereitet, wird bei hitzigen Fiebern als Trank angewendet.

Agrostemma githago L. Kornnelke. rom. Negina. — *A. coronaria* L. kommt häufig zwischen Weizen und Korn vor, findet sich auch in Weingärten und Gebüschen. Man gebraucht die gepulverten Samen als Abführmittel.

Asarum europaeum L. Europäische Haselwurz. rom. Pokiwnik. — Häufig in Gebüschen und am Rande der Weinberge. Mit keiner Pflanze wird so viel Missbrauch getrieben als gerade mit dieser. Man braucht die Wurzel als Purgans, als Brechmittel, auch bei verschiedenen Krankheiten des Horn- und Borstenviehes wird selbe angewendet. Den Stengel und die Blätter zerreibt man mit Fett zu einer Salbe, die man auf Wunden und auf Kopfgrind anwendet. Leichtsinnige Frauen wenden die Wurzel als Abortivmittel an und nicht selten geht durch den übermässigen Gebrauch die Mutter zu Grunde.

Lythrum salicaria L. Blutkraut, Weiderich. rom. Rekitan. *L. virgatum* L. *L. Hyssopifolia* L. Am Rande der Teiche und Wassergräben, auf sandigen Wiesen häufig. Wird gegen Diarrhöen und Dysenterien, Blutspeien und Herzklopfen in Pulverform oft angewendet.

Portulaca oleracea L. Portulak. rom. Porkrinae, auch Porzilake. Auf sandigen Aeckern und in Gärten. Der aus der Pflanze ausgepresste Saft wird gegen Scorbut angewendet, auch gibt man solchen Kranken das Kraut zum Kauen. Man verwendet das Kraut auch in der Küche als Würze zu Speisen.

Agrimonia Eupatoria L. Odermennig. rom. Turinza. *A. repens* Bmg. *A. Agrimonioides* (*Aremonia Agrimonioides* Neck.) —

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0232-7

Auf Wiesen, in Wäldern, Gebüschen und Gesträuchen häufig. Wird als Thee gegen Brust- und Halsaffectionen, als Gurgelwasser, gegen Schwindsucht, auch gegen Zahnweh als Mundwasser angewendet; auch werden diese Pflanzen zu Cataplasmen gebraucht.

Reseda luteola L. Wau. rom. Rakieje, auch Roseta. *R. lutea* L. — An sandigen Ufern der Flüsse und Bäche, auf sandigen Wiesen, auf Anhöhen sehr häufig. Wird oft als Brech- und Abführmittel, auch als Antiscorbuticum und auch als Rubefaciens, wie Senfmehl, angewendet. In schmerzhafte hohle Zähne legt man Stückchen der Wurzel.

Euphorbia Peplus L. Wolfsmilch. rom. Laptile Kinului, Hundsmilch. — Man findet noch: *E. Chamaesyce* L., *falcata* L., *exigua* L., *Lathyris* L., *diffusa* Bmg., *epithymoides* Jacq., *villosa* Bmg., *dulcis* Jacq., *angulata* Jacq., *segetalis* L., *carniolica* Jcq., *saxatilis* Jacq., *helioscopia* L., *platyphyllos* L., *verrucosa* Lam., *sylvatica* Bmg., *Esula* L., *Gerardiana* Jacq., *Cyparissias* L., *Palustris* L., *lucida* W. et Kit., *Salicifolia* Host., *nicaeensis* All. *amygdaloides* L. Diese Arten kommen in den Fürstenthümern in verschiedenen Gegenden häufig vor. Die meisten dieser Species werden als Brech- und Abführmittel angewendet. Zum Abführen braucht man die ganze Pflanze, noch häufiger aber den Samen.

Sempervivum tectorum L. Hauswurz. rom. Jarwa Ureki, Ohrkraut. — Auf Dächern, Mauern, Felsen. Den frisch ausgepressten Saft gebraucht man gegen Ohrensausen, Ohrenschmerz, Schwerhörigkeit; schmerzhafte Hühneraugen verbindet man mit zerdrückten Blättern. Die Blätter mit Fett zu einer Salbe verrieben, wendet man gegen Kopfgrind und auf gangränöse Wunden an. Noch kommt vor: *S. globiferum* Bmg., *S. arachnoideum* L., *S. hirtum* L., *S. montanum*.

Philadelphus coronarius L. Pfeifenstrauch. rom. Jasmin Zewioas. — Meist in Gärten, auch in Hecken und Zäunen. Die Blätter in Baumöl digerirt gegen Ausfallen der Haare. Die geraden Schösslinge werden zu Pfeifenröhren verarbeitet.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0233-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Szabó-Patay József, Czihak Jakob von

Artikel/Article: Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ost-Romanen, — Moldauer und Walachen— aus dem Pflanzenreiche gewinnen 225-231